

Der Start der Meisterschaften

Meisterschaft der Bezirksklasse.

Schwelm 06 — MS. Höhe 2:4
Sportring Gabelberg — Tus Milse 3:7
Germania Boelersheid — Hagen 72 1:2.

Ein schwarzer Tag für die Platzvereine. Gleich am ersten Spieltag der Meisterschaftsspiele zu Hause zu verlieren, ist nicht gerade verheißungsvoll. Aber für uns Lüdenscheider ist es doch erfreulich, denn der MS. Höhe gewann sein erstes Spiel bei seinem neuerlichen Start in der Bezirksklasse. Dabei ist der Platz am „Schwelmener Brunnen“ für auswärtige Besucher benützt. Die Höher haben sich aber daraus nichts gemacht und nach hartem Kampf die Schwelmer in die Knie gezwungen. Die nächsten Spiele werden den anderen Vereinen aber noch zeigen, zu welchen Leistungen die Lüdenscheider Blau-Weißen fähig sind.

1. Kreisklasse.

MS. Altena — Sportfr. 08 Lüdenscheid 4:2
MS. Halber — Tus Weinerzhagen ausgef.
Bärenstein 09 — Jahn Werdohl 2:2
Tus Holthausen — MS. Brügge 2:1.

Nun haben die Sportfreunde 08 doch in Altena verloren. Wir haben schon in unserer Vorschau darauf aufmerksam gemacht, wie schwer es ist, in Altena zu gewinnen. Die Sportfreunde legten zwar gut los, schossen zwei Tore und dann — war es mit ihrer Kunst vorbei. Bis zur Pause hatte Altena ausgeglichen. Nach dem Wechsel nahen die Lüdenscheider immer mehr ab, so daß die Altenaer noch leicht zu zwei Erfolgen kamen, die den Sieg und damit die ersten Punkte brachten. Wir empfehlen den Lüdenscheidern, ihr Training wieder in richtiger Weise aufzunehmen, dann werden solche Schlappen sich in Zukunft nicht wiederholen.

Bärenstein bereitete seinen Anfängern eine große Freude. Das Unentschieden gegen die spielstarken Werdohler ist für die Verfechter schon ein großer Erfolg. — Tus Holthausen schied den MS. Brügge geschlagen wieder nach Hause. Wir hatten schon in unserer Vorschau darauf hingewiesen, daß in Holthausen die Trauben, hier Punkte, sehr hoch hängen.

Das Spiel MS. Halber gegen Tus Weinerzhagen fiel aus, wie wir bereits am Sonnabend berichteten. Die Halberaner konnten keine komplette Mannschaft stellen.

2. Kreisklasse.

Dv. Jahn — Tus Grünwald 2:5
Schwarz-Weiß Lüdenscheid — Gelfstahl Werdohl ausgef.
Tus Herfisch — Tus Oberbrügge ausgef.
Dv. Kierspe — MS. Höhe 2. Mannsch. 1:6.

Der Dv. Jahn zeigte im Vorkampf gegen die Grünwalder nicht das gewohnte Können. Man vermisse vor allen Dingen das energische Vordringen des Sturmes. Das zeigt sich schon daraus, daß die Grünwalder fast die ganze Spielzeit in der Platzhälfte der Jahn spielten. Der Dv. Jahn hat noch sehr viel Glück gehabt, daß das Resultat nicht höher ausgefallen ist.

Das Spiel Schwarz-Weiß Lüdenscheid gegen Gelfstahl Werdohl ist schon am Sonnabend abgefragt worden, da die Lüdenscheider große Schwierigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung hatten. — Dv. Kierspe wurde von dem Höher Nachwuchs auf eigenem Platz sang- und klanglos geschlagen.

Handball

Sportfreunde 08 — Dv. Friesen 6:1
Tus Eggenheid — Dv. Jahn 7:4.

Ein prachtvolles Spiel gab es am Waldschloßchen, wo die Sportfreunde ihren Gegner überlegen abfertigten. Die Sportfreunde waren in sehr guter Form und ließen der Mannschaft vom Dv. Friesen keine Gelegenheit, um erfolgreich zu sein. Tus Eggenheid gelang ein Sieg über den Dv. Jahn. Die Jahn haben uns dadurch schwer enttäuscht.

Aus Nah und Fern

Arbeiter zu Tode gequetscht.

Hemer. In einem hiesigen Betrieb ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 19-jährige K. aus Sundwig bestieg entgegen einem Verbot einen Aufzug, der nur der Beförderung von Material dient, um in das höher gelegene Stockwerk zu gelangen. Bevor der Aufzug sein Ziel erreichte, versuchte der junge Mann offenbar, ihn durch Abspringen wieder zu verlassen. Hierbei geriet er zwischen Korband und Decke und wurde durch den Auftrieb des Aufzuges derart schwer gequetscht, daß der Tod wenige Minuten später eintrat.

Zwei Lastwagen kippten in die Schwelme.

Schwelm. Ein schwerer Verkehrsunfall mit verhältnismäßig leichten Folgen ereignete sich kurz vor der Stadtgrenze, in der Rahlstraße. Von einem in Richtung Wuppertal fahrenden Lastzug hatte sich nämlich der schwer beladene Anhänger gelöst und dadurch einen entgegenkommenden Lastzug aus der Fahrtrichtung geworfen. Der „angegriffene“ Lastzug knickte einen Straßenbaum und landete dann mit seinem „Angreifer“ in der Schwelme, wo beide Fahrzeuge völlig zertrümmert liegen blieben. Wie durch ein Wunder trug der Fahrer des zweiten Lastzuges trotz des zertrümmerten Führerhauses nur verhältnismäßig leichte Verletzungen davon. Unfangreiche und schwierige Bergungsarbeiten waren notwendig. (pn.)

Trecker Mensch bedrohte seine Familie.

Schwerte. Ein brutaler Mensch wurde dem Gericht in Hagen in der Person des 36 Jahre alten Karl B. aus der Unterjüngerschaft vorgeführt. Seine Frau und die fünf Kinder hatten es in der Ehe nicht gut. Selten lieferte der Mann sein Geld ab und meistens spürte die Frau die Brutalität dieses Mannes noch am eigenen Leibe. Eine Ehescheidung war die Folge. In der Zeit, als die Scheidung ausgesprochen war und der Mann nichts mehr in der Wohnung der Frau zu suchen hatte, stellte er sich zu einem Besuch ein. Die Kinder hörten von ihm laute Schreie und die Frau wurde ordentlich beleidigt und bedroht. Die Familie mußte nach draußen laufen und um Hilfe rufen. Das Gericht hielt dem Angeklagten eine ordentliche Strafpredigt. Wegen Beleidigung, Bedrohung und wegen Hausfriedensbruchs bekam B. eine Gefängnisstrafe von drei Monaten als Detzettel. (pn.)

Zwischen den Puffern totgedrückt.

Hattingen. Im Bahnhof Dahlhausen geriet der 62jährige Zugschaffner König zwischen die

Puffer zweier Eisenbahnwagen. Der Beamte wurde zerdrückt.

Kind von einem stürzenden Ast erschlagen.

Herborn. In Nauborn wurde ein drei Jahre altes Kind während eines stürmischen Wetters von einem heruntergeschlagenen Ast getroffen und so schwer verletzt, daß es kurz darauf starb.

Eigenartige Ursache eines Brandes.

Weglar. In der Kreisgemeinde Allendorf entstand ein Schadenfeuer, das eine nicht alltägliche Ursache hatte. Auf dem Anwesen eines Landwirts lag eine Taube gegen den Draht einer elektrischen Lichtleitung, der über die Scheune hinweglief. Der Draht wurde aus seiner Befestigung am Mast gerissen und fiel auf das Scheunendach. Es entstand Kurzschluß und binnen kurzer Zeit stand die Scheune in hellen Flammen. Es gelang, das Vieh aus der Scheune zu retten, dagegen war es nicht mehr möglich, die reichen Erntevorräte, Geräte und Maschinen zu bergen.

Verhängnisvoller Irrtum.

Wald. Auf eine sonderbare Weise kam ein 50-jähriger Mann aus dem Stadtbezirk Wald-Weyer ums Leben. Der Mann nahm bei einer Familie an der Weyer Straße an einer Geburtstagsfeier teil. Als er im Laufe der Nacht den Abort aufsuchen wollte, verwechselte er die Tür zum Klosett mit der Kellertür und stürzte die Kellertreppe hinunter. Durch den Sturz zog er sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er einige Stunden später starb.

Das Auge ausgestochen.

Montabaur. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich in dem Westerwaldort Büschbach. Ein dortiger Einwohner stieß in der Dunkelheit gegen einen in der Hauswand eingeschlagenen Nagel, der ihm unglücklicherweise in das linke Auge eindrang. Der Mann wurde sofort in ein Krankenhaus überführt, doch ist eine Rettung des Augenlichtes nicht mehr zu erhoffen.

Von einem stürzenden Baum tödlich verletzt.

Siegburg. In Wilberhausen bei Dattenfeld an der Sieg ereignete sich ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Zwei Einwohner waren dort damit beschäftigt, eine vom Sturm der letzten Tage stark mitgenommene Tanne zu fällen. Unglücklicherweise wurde dabei der 50 Jahre alte verheiratete Theodor Salz von dem stürzenden Baum getroffen und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Auf der Fahrt zur Trauung verunglückt.

Lippstadt. In Viesborn hatte ein Schmiedemeister einen mit zwei Pferden bespannten Landauer gemietet, um damit zu seiner Trauung gefahren zu werden. Unterwegs wurden die Pferde scheu und rasteten die Straße entlang, so daß es dem Bräutigam unheimlich wurde. Er sprang in voller Fahrt vom Wagen ab, kam dabei aber zu Fall und zog sich einige Kopfverletzungen zu. Er mußte sich vorerst ins Krankenhaus begeben, doch konnte seine Trauung mit einiger Verspätung doch noch vollzogen werden. Das Gespann landete schließlich im Scheunfenster eines Bäckermeisters, wo die gesamte Einrichtung zertrümmert wurde. Die Pferde trugen erhebliche Wunden davon; auch der Wagen wurde stark beschädigt.

Eine „Gnadenhochzeit“ im Kreis Marburg.

Marburg. Der seltene Fall, daß ein Ehepaar die sog. „Gnadenhochzeit“ begehen kann, d. h. auf einen 70jährigen gemeinschaftlichen Lebensweg zurückblickt, kann aus dem Kreisort Wollmar gemeldet werden. Das hochbetagte Ehepaar Andreas

Feinheiten der Fleischkarte

Es bestehen vielfach darüber noch Zweifel, welche Mengen von Fleisch und Fleischwaren auf die Abchnitte der Reichsfleischkarte abgegeben werden können. Grundsätzlich sind von den Fleischereibetrieben die auf den einzelnen Abchnitten aufgedruckten Mengen in voller Höhe zu liefern. Von diesen Grundmengen bestehen aber folgende Abweichungen:

Das Fleisch soll in der Regel mit eingewachsenen Knochen abgegeben werden. Wird knochenloses Fleisch verlangt, so sind höchstens folgende Hundertsätze abzugeben: Bei Schweinefleisch 20 Prozent, bei Rindfleisch 25 Prozent, bei Kalbfleisch 30 Prozent. Auf einen Abchnitt der Reichsfleischkarte von 100 Gramm können also beispielsweise 80 Gramm Schweinefleisch ohne Knochen abgegeben werden. Es ist selbstverständlich, daß nur die tatsächlich bezogene Fleischmenge zu bezahlen ist. Der Verbraucher kann in Höhe der obigen Prozentsätze Knochen verlangen.

In folgenden Fällen sind die Gewichtsmengen nur zum Teil auf die Kartenabchnitte anzurechnen:

- a) zu 50 Prozent der festgesetzten Gewichtsmenge sind anzurechnen Schweineköpfe (mit Ohr ohne Bode), Fleischhälften, Schenkelhälften, Rinderhälften, Konsumhälften, Innereierhälften, Lungen und Euter;
- b) zu 25 Prozent der festgesetzten Gewichtsmenge sind anzurechnen Schweinefleischhälften, Speckhälften (Rückgratknocken) und Bauchhälften, die unmittelbar am Knochen ausgehäutet und nicht nachgeputzt sind. Rinderköpfe, Kalbsköpfe und Schafköpfe, Spitzbeine (unmittelbar hinter dem Rücken oder dem Sprunggelenk abgehauen) und Schweinehälften, Rinderhälften, Fleck und Schwanen;
- c) Wurstwaren werden in Höhe der gewichtsmäßigen Fleischmenge angerechnet;
- d) Freibankfleisch kann ohne Abchnitte abgegeben werden.

In einzelnen Gebietsteilen sind von diesen Grundmengen Abweichungen zugelassen worden. Es handelt sich dann immer um Fleischwaren, die mit gewissen Zusätzen hergestellt werden; so ist zum Beispiel im Bereich des Viehwirtschaftsverbandes Kurmark die Grünwurst nur mit 25 Prozent anzurechnen.

Freiling und Frau Christine geb. Müller begeht am 28. November zum 70. Male seinen Hochzeitstag. Der Jubilar hat bereits den 94. seine Gattin den 90. Geburtstag gefeiert. Von den fünf Kindern lebt noch eine in den 60er Jahren stehende Tochter.

Trunkenbolde werden künftig öffentlich mit ihrem Bild in der Zeitung bekanntgegeben.

Mainz. Wie der Mainzer Polizeipräsident in der Presse bekanntgibt, hat er gegen einen als Trunkenbold bekannten Mann, dessen Lichtbild in der Zeitung veröffentlicht wird, eine vierwöchige Erziehungsstrafe und außerdem ein Wirtshausverbot auf die Dauer von fünf Monaten angeordnet. Das Wirtshausverbot ist für das ganze Reich gültig. Eine Uebertretung dieser Auflage zieht weitere scharfe Maßnahmen nach sich. Inhaber von Schankstätten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie strenge Maßregeln zu erwarten haben, wenn sie den bekanntgegebenen Trunkenbolden geistige Getränke verabreichen. Die Bekanntmachungen sind von Schankstätteninhabern auszusprechen, auszuheften und im Schankstättenschilder auszuhängen.

Eierverteilung.

Im Kreise Altena werden ausgegeben:

Auf die Eierabchnitte a und b (Reichszuckerkarte) je ein Ei vom 1. bis 15. Dezember 1939, auf die Abchnitte c und d je ein Ei vom 7. bis 17. Dezember 1939; ferner auf die Abchnitte a und b der vom 18. Dezember ab geltenden Eierkarte je ein Ei in der Zeit vom 20. bis 30. Dezember 1939.

Altena, den 1. Dezember 1939.

Der Landrat — Ernährungsamt.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr
Lüdenscheid, den 2. Dez. 1939.

Neueintragungen.

HRA. 1983: Alfred Pattberg & Co., Lüdenscheid, (Exportgeschäft), Kommanditgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 2. Dezember 1939 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Alfred Pattberg in Lüdenscheid. Es sind 2 Kommanditisten vorhanden.
HRA. 1984: Ernst Trimpop, Lüdenscheid (Fassonbereiter) Inhaber Fabrikant Ernst Trimpop in Lüdenscheid.

Landkarten

vom Kriegsschauplatz

Der Westraum und West-Europa mit Westwall und Maginot-Linie.

RM. 1.45

vorrätig

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Lichtspiele Karlshöhe.

Heute, Montag, den 4. Dezbr., ab 8.30 Uhr

Wegen des großen Erfolges findet eine weitere Aufführung des Filmwerkes

Zwischen Strom und Steppe

statt — Beiprogramm und Wochenschau.

Bunte
Beyer-Schnitte

Ihre Helfer und Berater
beim Selberschneiden
mit wenig Stoff
beim Ändern von „Alt auf neu“

Bunte Beyer-Schnitte sind in allen mit der Beyer-Scherendame gekennzeichneten Geschäften erhältlich. Dort finden Sie die neuesten Modelle und Rat in allen Schneiderfragen!

Beyer

der Verlag für die Frau · Leipzig

Was bringt der Weihnachtsmann?



Spielwaren!

für die Mädels, für die Jungs
müssen dabei sein!

Sie finden eine Auswahl in der
Ausstellung

Wilh. Bell jr.,

Halver, Kirchstraße.

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.

Wir haben gelernt !!

daß Zeitungsanzeigen die billigste Verbreitung unserer Angebote ermöglichen! — Das sagt ein alter Praktiker, Claude Hopkins, der in 38jähriger Tätigkeit Anzeigenfeldzüge im Werte von 100 Millionen Dollars durchführte. So denken alle, die der Zeitungsanzeige geschäftliche Erfolge zu danken haben. Es gibt kein besseres Werbemittel als eine Anzeige in dieser Zeitung!

Der Start der Meisterschaften

Meisterschaft der Bezirksklasse.

Schwelm 06 — MS. Höhe 2:4
Sportring Gabelberg — Tus Milspe 3:7
Germania Boelersheid — Hagen 72 1:2.

Ein schwarzer Tag für die Platzvereine. Gleich am ersten Spieltag der Meisterschaftsspiele zu Hause zu verlieren, ist nicht gerade verheißungsvoll. Aber für uns Lüdenscheider ist es doch erfreulich, denn der MS. Höhe gewann sein erstes Spiel bei seinem neuerlichen Start in der Bezirksklasse. Dabei ist der Platz am „Schwelmener Brunnen“ für auswärtige Besucher benützt. Die Höher haben sich aber daraus nichts gemacht und nach hartem Kampf die Schwelmer in die Knie gezwungen. Die nächsten Spiele werden den anderen Vereinen aber noch zeigen, zu welchen Leistungen die Lüdenscheider Blau-Weißen fähig sind.

1. Kreisklasse.

MS. Altena — Sportfr. 08 Lüdenscheid 4:2
MS. Halber — Tus Weinerzhagen ausgef.
Bärenstein 09 — Jahn Werdohl 2:2
Tus Holfhausen — MS. Brügge 2:1.

Nun haben die Sportfreunde 08 doch in Altena verloren. Wir haben schon in unserer Vorschau darauf aufmerksam gemacht, wie schwer es ist, in Altena zu gewinnen. Die Sportfreunde legten zwar gut los, schossen zwei Tore und dann — war es mit ihrer Kunst vorbei. Bis zur Pause hatte Altena ausgedient. Nach dem Wechsel taten die Lüdenscheider immer mehr ab, so daß die Altenaer noch leicht zu zwei Erfolgen kamen, die den Sieg und damit die ersten Punkte brachten. Wir empfehlen den Lüdenscheidern, ihr Training wieder in richtiger Weise aufzunehmen, dann werden solche Schlappen sich in Zukunft nicht wiederholen.

Bärenstein bereitete seinen Anfängern eine große Freude. Das Unentschieden gegen die spielstarken Werdohler ist für die Verfechter schon ein großer Erfolg. — Tus Holfhausen schied den MS. Brügge geschlagen wieder nach Hause. Wir hatten schon in unserer Vorschau darauf hingewiesen, daß in Holfhausen die Trauben, hier Punkte, sehr hoch hängen.

Das Spiel MS. Halber gegen Tus Weinerzhagen fiel aus, wie wir bereits am Sonnabend berichteten. Die Halberaner konnten keine komplette Mannschaft stellen.

2. Kreisklasse.

Dv. Jahn — Tus Grünwald 2:5
Schwarz-Weiß Lüdenscheid — Gelfstahl Werdohl ausgef.
Tus Herfisch — Tus Oberbrügge ausgef.
Dv. Kierspe — MS. Höhe 2. Mannsch. 1:6.

Der Dv. Jahn zeigte im Vorkampf gegen die Grünwalder nicht das gewohnte Können. Man vermisse vor allen Dingen das energische Vorgehen des Sturmes. Das zeigt sich schon daraus, daß die Grünwalder fast die ganze Spielzeit in der Platzhälfte der Jahn spielten. Der Dv. Jahn hat noch sehr viel Glück gehabt, daß das Resultat nicht höher ausgefallen ist.

Das Spiel Schwarz-Weiß Lüdenscheid gegen Gelfstahl Werdohl ist schon am Sonnabend abgefragt worden, da die Lüdenscheider große Schwierigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung hatten. — Dv. Kierspe wurde von dem Höher Nachwuchs auf eigenem Platz sang- und klanglos geschlagen.

Handball

Sportfreunde 08 — Dv. Friesen 6:1
Tus Eggenheid — Dv. Jahn 7:4.

Ein prachtvolles Spiel gab es am Waldschloßchen, wo die Sportfreunde ihren Gegner überlegen abfertigten. Die Sportfreunde waren in sehr guter Form und ließen der Mannschaft vom Dv. Friesen keine Gelegenheit, um erfolgreich zu sein. Tus Eggenheid gelang ein Sieg über den Dv. Jahn. Die Jahn haben uns dadurch schwer enttäuscht.

Aus Nah und Fern

Arbeiter zu Tode gequetscht.

Hemer. In einem hiesigen Betrieb ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 19-jährige K. aus Sundwig bestieg entgegen einem Verbot einen Aufzug, der nur der Beförderung von Material dient, um in das höher gelegene Stockwerk zu gelangen. Bevor der Aufzug sein Ziel erreichte, versuchte der junge Mann offenbar, ihn durch Abspringen wieder zu verlassen. Hierbei geriet er zwischen Korband und Decke und wurde durch den Auftrieb des Aufzuges derart schwer gequetscht, daß der Tod wenige Minuten später eintrat.

Zwei Lastwagen kippten in die Schwelme.

Schwelm. Ein schwerer Verkehrsunfall mit verhältnismäßig leichten Folgen ereignete sich kurz vor der Stadtgrenze, in der Ralstraße. Von einem in Richtung Wuppertal fahrenden Lastzug hatte sich nämlich der schwer beladene Anhänger gelöst und dadurch einen entgegenkommenden Lastzug aus der Fahrtrichtung geworfen. Der „angegriffene“ Lastzug knickte einen Straßenbaum und landete dann mit seinem „Angriffser“ in der Schwelme, wo beide Fahrzeuge völlig zertrümmert liegen blieben. Wie durch ein Wunder trug der Fahrer des zweiten Lastzuges trotz des zertrümmerten Führerhauses nur verhältnismäßig leichte Verletzungen davon. Unfangreiche und schwierige Bergungsarbeiten waren notwendig. (pn.)

Treuer Mensch bedrohte seine Familie.

Schwerte. Ein brutaler Mensch wurde dem Gericht in Hagen in der Person des 36 Jahre alten Karl B. aus der Unterjüngerschaft vorgeführt. Seine Frau und die fünf Kinder hatten es in der Ehe nicht gut. Selten lieferte der Mann sein Geld ab und meistens spürte die Frau die Brutalität dieses Mannes noch am eigenen Leibe. Eine Ehescheidung war die Folge. In der Zeit, als die Ehescheidung ausgesprochen war und der Mann nichts mehr in der Wohnung der Frau zu suchen hatte, stellte er sich zu einem Besuch ein. Die Kinder hörten von ihm taktlose Fragen und die Frau wurde ordentlich beleidigt und bedroht. Die Familie mußte nach draußen laufen und um Hilfe rufen. Das Gericht hielt dem Angeklagten eine ordentliche Strafpredigt. Wegen Beleidigung, Bedrohung und wegen Hausfriedensbruchs bekam B. eine Gefängnisstrafe von drei Monaten als Detzettel. (pn.)

Zwischen den Puffern totgedrückt.

Hattingen. Im Bahnhof Dahlhausen geriet der 62jährige Zugkassierer König zwischen die

Puffer zweier Eisenbahnwagen. Der Beamte wurde totgedrückt.

Kind von einem stürzenden Ast erschlagen.

Herborn. In Nauborn wurde ein drei Jahre altes Kind während eines stürmischen Wetters von einem heruntergeschlagenen Ast getroffen und so schwer verletzt, daß es kurz darauf starb.

Eigenartige Ursache eines Brandes.

Weglar. In der Kreisgemeinde Allendorf entstand ein Schadenfeuer, das eine nicht alltägliche Ursache hatte. Auf dem Anwesen eines Landwirts lag eine Taube gegen den Draht einer elektrischen Lichtleitung, der über die Scheune hinweglief. Der Draht wurde aus seiner Befestigung am Mast gerissen und fiel auf das Scheunendach. Es entstand Kurzschluß und binnen kurzer Zeit stand die Scheune in hellen Flammen. Es gelang, das Vieh aus der Scheune zu retten, dagegen war es nicht mehr möglich, die reichen Erntevorräte, Geräte und Maschinen zu bergen.

Verhängnisvoller Irrtum.

Walb. Auf eine sonderbare Weise kam ein 50-jähriger Mann aus dem Stadtbezirk Wald-Weyer ums Leben. Der Mann nahm bei einer Familie an der Weyer Straße an einer Geburtstagsfeier teil. Als er im Laufe der Nacht den Abort aufsuchen wollte, verwechselte er die Tür zum Klosett mit der Kellertür und stürzte die Kellertreppe hinunter. Durch den Sturz zog er sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er einige Stunden später starb.

Das Auge ausgestochen.

Montabaur. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich in dem Westerwaldort Büschbach. Ein dortiger Einwohner stieß in der Dunkelheit gegen einen in der Hauswand eingeschlagenen Nagel, der ihm unglücklicherweise in das linke Auge eindrang. Der Mann wurde sofort in ein Krankenhaus überführt, doch ist eine Rettung des Augenlichtes nicht mehr zu erhoffen.

Von einem stürzenden Baum tödlich verletzt.

Siegburg. In Wilberhosen bei Dattenfeld an der Sieg ereignete sich ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Zwei Einwohner waren dort damit beschäftigt, eine vom Sturm der letzten Tage stark mitgenommene Tanne zu fällen. Unglücklicherweise wurde dabei der 50 Jahre alte verheiratete Theodor Salz von dem stürzenden Baum getroffen und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Auf der Fahrt zur Trauung verunglückt.

Lippstadt. In Viesborn hatte ein Schmiedemeister einen mit zwei Pferden bespannten Landauer gemietet, um damit zu seiner Trauung gefahren zu werden. Unterwegs wurden die Pferde scheu und rasteten die Straße entlang, so daß es dem Bräutigam unheimlich wurde. Er sprang in voller Fahrt vom Wagen ab, kam dabei aber zu Fall und zog sich einige Kopfverletzungen zu. Er mußte sich vorerst ins Krankenhaus begeben, doch konnte seine Trauung mit einiger Verspätung doch noch vollzogen werden. Das Gespann landete schließlich im Scheunfenster eines Bäckermeisters, wo die gesamte Einrichtung zertrümmert wurde. Die Pferde trugen erhebliche Wunden davon; auch der Wagen wurde stark beschädigt.

Eine „Gnadenhochzeit“ im Kreis Marburg.

Marburg. Der seltene Fall, daß ein Ehepaar die sog. „Gnadenhochzeit“ begehen kann, d. h. auf einen 70jährigen gemeinschaftlichen Lebensweg zurückblickt, kann aus dem Kreisort Wollmar gemeldet werden. Das hochbetagte Ehepaar Andreas

Feinheiten der Fleischkarte

Es bestehen vielfach darüber noch Zweifel, welche Mengen von Fleisch und Fleischwaren auf die Abchnitte der Reichsfleischkarte abgegeben werden können. Grundsätzlich sind von den Fleischereibetrieben die auf den einzelnen Abchnitten aufgedruckten Mengen in voller Höhe zu liefern. Von diesen Grundmengen bestehen aber folgende Abweichungen:

Das Fleisch soll in der Regel mit eingewachsenen Knochen abgegeben werden. Wird knochenloses Fleisch verlangt, so sind höchstens folgende Hundertteile abzugeben: Bei Schweinefleisch 20 Prozent, bei Rindfleisch 25 Prozent, bei Kalbfleisch 30 Prozent. Auf einen Abchnitt der Reichsfleischkarte von 100 Gramm können also beispielsweise 80 Gramm Schweinefleisch ohne Knochen abgegeben werden. Es ist selbstverständlich, daß nur die tatsächlich bezogene Fleischmenge zu bezahlen ist. Der Verbraucher kann in Höhe der obigen Prozentätze Knochen verlangen.

In folgenden Fällen sind die Gewichtsmengen nur zum Teil auf die Kartenabchnitte anzurechnen:

- a) zu 50 Prozent der festgesetzten Gewichtsmenge sind anzurechnen Schweinsköpfe (mit Ohr ohne Bode), Fleischhälften, Schenkelhälften, Rinderhalsknochen, Rinderhalsknochen, Innereierhälften, Lungen und Euter;
- b) zu 25 Prozent der festgesetzten Gewichtsmenge sind anzurechnen Schweinefleischhälften, Speckhälften (Rückgratknochen) und Bauchhälften, die unmittelbar am Knochen ausgehäutet und nicht nachgeputzt sind, Rinderhälften, Kalbfleischhälften und Schafhälften (unmittelbar hinter dem Rücken oder dem Sprunggelenk abgehauen) und Schweinehälften, Rinderhälften, Fleck und Schinken;
- c) Wurstwaren werden in Höhe der gewichtsmäßigen Fleischmenge angerechnet;
- d) Freibankfleisch kann ohne Abchnitte abgegeben werden.

In einzelnen Gebietsteilen sind von diesen Grundmengen Abweichungen zugelassen worden. Es handelt sich dann immer um Fleischwaren, die mit gewissen Zusätzen hergestellt werden; so ist zum Beispiel im Bereich des Viehwirtschaftsverbandes Kurmark die Grünwurst nur mit 25 Prozent anzurechnen.

Freiling und Frau Christine geb. Müller begeht am 28. November zum 70. Male seinen Hochzeitstag. Der Jubilar hat bereits den 94. seine Gattin den 90. Geburtstag gefeiert. Von den fünf Kindern lebt noch eine in den 60er Jahren stehende Tochter.

Trunkenbolde werden künftig öffentlich mit ihrem Bild in der Zeitung bekanntgegeben.

Mainz. Wie der Mainzer Polizeipräsident in der Presse bekanntgibt, hat er gegen einen als Trunkenbold bekannten Mann, dessen Lichtbild in der Zeitung veröffentlicht wird, eine vierwöchige Erziehungsstrafe und außerdem ein Wirtshausverbot auf die Dauer von fünf Monaten angeordnet. Das Wirtshausverbot ist für das ganze Reich gültig. Eine Uebertretung dieser Auflage zieht weitere scharfe Maßnahmen nach sich. Inhaber von Schankstätten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie strenge Maßregeln zu erwarten haben, wenn sie den bekanntgegebenen Trunkenbolden geistige Getränke verabreichen. Die Bekanntmachungen sind von Schankstätteninhabern auszusprechen, auszuheften und im Schankstättenschilder auszuheften.

Eierverteilung.

Im Kreise Altena werden ausgegeben:

Auf die Eierabchnitte a und b (Reichszuckerkarte) je ein Ei vom 1. bis 15. Dezember 1939, auf die Abchnitte c und d je ein Ei vom 7. bis 17. Dezember 1939; ferner auf die Abchnitte a und b der vom 18. Dezember ab geltenden Eierkarte je ein Ei in der Zeit vom 20. bis 30. Dezember 1939.

Altena, den 1. Dezember 1939.

Der Landrat — Ernährungsamt.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr
Lüdenscheid, den 2. Dez. 1939.

Neueintragungen.

HRA. 1983: Alfred Battberg & Co., Lüdenscheid, (Exportgeschäft), Kommanditgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 2. Dezember 1939 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Alfred Battberg in Lüdenscheid. Es sind 2 Kommanditisten vorhanden.
HRA. 1984: Ernst Trimpop, Lüdenscheid (Fassonbereiter) Inhaber Fabrikant Ernst Trimpop in Lüdenscheid.

Landkarten

vom Kriegsschauplatz

Der Westraum und West-Europa mit Westwall und Maginot-Linie.

RM. 1.45

vorrätig

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Lichtspiele Karlshöhe.

Heute, Montag, den 4. Dezbr., ab 8.30 Uhr

Wegen des großen Erfolges findet eine weitere Aufführung des Filmwerkes

Zwischen Strom und Steppe

statt — Beiprogramm und Wochenschau.

Bunte
Beyer-Schnitte

Ihre Helfer und Berater
beim Selberschneiden
mit wenig Stoff
beim Ändern von „Alt auf neu“

Bunte Beyer-Schnitte sind in allen mit der Beyer-Scherendame gekennzeichneten Geschäften erhältlich. Dort finden Sie die neuesten Modelle und Rat in allen Schneiderfragen!

Beyer

der Verlag für die Frau · Leipzig

Was bringt der Weihnachtsmann?



Spielwaren!

für die Mädels, für die Jungs
müssen dabei sein!

Sie finden eine Auswahl in der
Ausstellung

Wilh. Bell jr.,

Halver, Kirchstraße.

Wir haben gelernt !!

daß Zeitungsanzeigen die billigste Verbreitung unserer Angebote ermöglichen! — Das sagt ein alter Praktiker, Claude Hopkins, der in 38jähriger Tätigkeit Anzeigenfeldzüge im Werte von 100 Millionen Dollars durchführte. So denken alle, die der Zeitungsanzeige geschäftliche Erfolge zu danken haben. Es gibt kein besseres Werbemittel als eine Anzeige in dieser Zeitung!

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.